

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH Sinsheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2019 bis zum 30.06.2020	20.08.2021

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH

Sinsheim

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2019 bis zum 30.06.2020

Lagebericht

1 Allgemeines

Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH mit Sitz in Sinsheim-Hoffenheim wurde mit dem Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 16. Dezember 2004 gegründet und im Februar 2005 in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Förderung und Weiterentwicklung des Profifußballs. Ursprünglich wurde derlei im Rahmen einer Anpachtung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs des TSG 1899 Hoffenheim e.V. gewährleistet. Mit Kaufvertrag vom 13. Februar 2015 wurde der Pachtgegenstand (insbesondere der noch bestehende Kundenstamm sowie vorhandene Markenrechte) von der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH erworben. Damit hat der TSG 1899 Hoffenheim e.V. den erhöhten Anforderungen an einen professionell geführten Fußballklub Rechnung getragen, indem der Leistungs-Fußball in eine Kapitalgesellschaft ausgliedert wurde. Hauptargumente für die Ausgliederung waren dabei die Haftungsreduzierung der verantwortlich handelnden Personen sowie die Verbesserung der Außenfinanzierung des Unternehmens.

2 Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Geschäftsergebnisse

2.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und Branche

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit März in der Rezession. Wie lange diese anhalten wird ist unsicher. Die Corona-Pandemie setzt der globalen und der deutschen Wirtschaft zu. Die wegbrechende globale Nachfrage, die Unterbrechung von Lieferketten, Verhaltensänderungen der Verbraucher und eine Verunsicherung von Investoren wirken sich massiv auf Deutschland aus. Die zum Schutz von Gesundheit und Leben verhängten Shutdowns treffen nicht nur die Industrie, sondern auch viele Dienstleistungsbereiche schwer. Besonders betroffen sind dabei Unternehmen aus der Kultur, Sport und Unterhaltungsbranche. Zwar wurde der konjunkturelle Tiefpunkt bereits im Mai durchschritten, der Erholungsprozess der deutschen Wirtschaft steht aber erst am Anfang. Mitentscheidend für den weiteren Verlauf der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wird auch sein, wie schnell sich die Auslandsnachfrage nach deutschen Gütern erholt. Dabei hängt die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft maßgeblich vom Verlauf der Corona-Pandemie sowie den Maßnahmen und Verhaltensänderungen zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung des Virus ab. Das derzeit für das Jahr 2020 prognostizierte BIP liegt um 6,3 Prozentpunkte unter dem des Vorjahres. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit konnten sich durch den verbreiteten Einsatz von Kurzarbeit und die Belebung der Geschäftstätigkeit stabilisieren. Der Konsum hat seit Mai auf Grund wieder geöffneter Geschäfte deutlich zugenommen. Auf Grund von Nachholbedarf und unterstützt durch den boomenden Versand- und Internethandel konnten in diesem Monat sogar Rekordumsätze erzielt werden. Durch die befristete Senkung der Umsatzsteuer ab 1. Juli 2020 werden weitere Konsumanreize gesetzt.

Der Mitte Februar 2020 veröffentlichte Wirtschaftsreport 2020 der DFL, welcher die Wirtschaftszahlen 2018/19 zu Grunde legt, ließ keineswegs vermuten, in welche (pandemiebedingte) Krise die Bundesliga und 2. Bundesliga nur wenige Wochen später geraten würde. Mit dem Übertreffen der vier Milliarden Euro Marke, stellte die Bundesliga und 2. Bundesliga zum 15. Mal in Folge einen Umsatzrekord auf. Es hat lediglich sieben Jahre gedauert, um den Umsatz zu verdoppeln. Die Bundesliga weist hinter der englischen Premier League und neben der spanischen Primera División den zweithöchsten Umsatz unter den europäischen Top-Ligen aus. Für 2018/19 ergibt sich ein kumulierter Jahresüberschuss von 127,9 Millionen Euro, 14 der 18 Vereine schrieben schwarze Zahlen. Das Wachstum stammt insbesondere aus zwei Umsatzbereichen: die aus der zentralen Vermarktung der nationalen Medienrechte stammenden Medieneinnahmen konnten im Vergleich zum Vorjahr um 18,8% gesteigert werden. Die traditionell sehr volatilen Transfererträge kletterten in der Saison 2018/19 auf einen Höchstwert von rund 675 Millionen Euro, was einem Plus von 4,5% im Vergleich zur Vorsaison entspricht. Die Bundesliga war mit einem Zuschauerschnitt von 42.378 abgesetzten Tickets pro Begegnung wiederholt die zuschauerstärkste Fußballiga der Welt.

Die bis dato so stabile deutsche aber auch europäische Fußballindustrie ist auf Grund der Mitte März beginnenden strikten Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie unverschuldet in ernste Schwierigkeiten geraten. Die Unterbrechung des Spielbetriebes von Mitte März bis Mitte Mai und die anschließend stattfindenden Ligaspiele ohne Zuschauer führten zu einem noch nie dagewesenen Wegfall der Einnahmeströme der Bundesligisten. Ticketeinnahmen blieben aus bzw. mussten zurückerstattet werden. Auf Grund von nicht erbrachten Sponsoringleistungen mussten auch hier Rückzahlungen vorgenommen werden. Die bisher weitestgehende dagewesene Planungssicherheit der Medieneinnahmen aufgrund der zum Ende der Vorsaison feststehenden Auszahlungsbeträge, wurde krisenbedingt aufgehoben. Die Auszahlungstermine mussten verschoben und das Ausschüttungsvolumen um etwa 55 Millionen Euro nach unten korrigiert werden. Zahlreiche Bundesligisten sahen sich mit Zahlungsschwierigkeiten konfrontiert. Das von DFL und DFB dezidiert erarbeitete Hygienekonzept und die damit verbundene Möglichkeit zur Wiederaufnahme des Spielbetriebes unter Ausschluss von Zuschauern waren für zahlreiche Klubs und den professionellen Lizenzfußball existenziell. Nur damit wurde es möglich, die

betriebsnotwendigen Medien- und Sponsorenerlöse vereinnahmen zu können. Durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme von KfW-Darlehen auch für Profivereine, der Beantragung von Kurzarbeit, dem Verzicht auf Gehälter und die Solidaritätsaktion der deutschen Champions-League-Teilnehmer, konnten bisher drohende Insolvenzen vermieden werden. Dennoch werden sich die Auswirkungen der Pandemie auf den deutschen Profifußball wohl erst in den folgenden Spielzeiten in ihrem vollen Ausmaß zeigen. Trotz der entwickelten und umfassenden Hygienekonzepte ist eine Rückkehr zur „Stadionnormalität“ noch in weiter Ferne. Zuschauer-, Hospitality- und Sponsoringeinnahmen werden auch in der Saison 2020/21 mit hoher Wahrscheinlichkeit in weiten Teilen wegbrechen. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Problematik ist davon auszugehen, dass auch Partner und Sponsoren wirtschaftlich herausfordernden Zeiten entgegen gehen und damit Auswirkungen auf zukünftige Sponsoringeinnahmen zu erwarten sind. Wie sich bereits in der zurückliegenden Sommer-Transferperiode 2020/21 gezeigt hat, schlagen sich die finanziellen Unsicherheiten deutlich auf den Transfermarkt nieder. Großtransfers blieben aus den beschriebenen Effekten in der Bundesliga aus. Transfererträge von 675 Millionen Euro wie im Geschäftsjahr 2018/19 rücken in weite Ferne. Die Medieneinnahmen aus der zentralen Vermarktung der Medienrechte wurden pandemiebedingt für die kommende Saison um etwa 237 Millionen Euro nach unten korrigiert. Der deutsche Fußball befindet sich daher in einer Krise noch nie dagewesenen Ausmaßes. Dennoch wird insbesondere auf Grund der Eigenkapitalreserven des überwiegenden Teiles der Bundesligisten damit gerechnet, dass diese Krise erfolgreich bewältigt werden kann, wenngleich auf Grund der schwer zu prognostizierenden Dauer und Verlauf der Pandemie bzw. der zu erwartenden Verfügbarkeit an Medikamenten und Impfstoffen ein Unsicherheitsverbleib.

2.2 Geschäftsergebnis

Trotz dieser außergewöhnlichen und anspruchsvollen Rahmenbedingungen schreibt die TSG 1899 Hoffenheim seit vielen Jahren ihre ganz eigene Erfolgsgeschichte. Der Verein aus der 3000-Einwohner-Gemeinde gehört mittlerweile zu dem kleinen Kreis der Klubs, die es geschafft haben, sich über mehr als ein Jahrzehnt in der höchsten deutschen Fußball-Klasse zu etablieren. Bereits zum dreizehnten Mal in Folge tritt der Klub in der hiesigen Elite-Liga an. Doch nicht nur national ist die TSG 1899 Hoffenheim längst ein Inbegriff für offensiven, frischen und mutigen Angriffsfußball. Auch auf der internationalen Fußball-Landkarte hat der Verein aus dem Kraichgau eindrucksvoll seine Spuren hinterlassen. Nach den Play-Off-Spielen zur Champions League gegen den FC Liverpool und dem dann folgenden Start in der Europa League in der Saison 2017/2018, stellte die Teilnahme an der Gruppenphase der renommierten UEFA Champions League in der Saison 2018/2019 den bis dato größten sportlichen Erfolg auf internationaler Ebene dar. Mit einem beeindruckenden Saisonfinale nach der coronabedingten Unterbrechung der Bundesliga Saison 2019/2020, konnte der Club mit einem Sieg am 34. Spieltag noch den 6. Tabellenplatz in der Abschlusstabelle erreichen und sich damit erneut für einen UEFA-Klubwettbewerb (Europa League) qualifizieren.

Für einen Klub mit der Prägung und Struktur der TSG 1899 Hoffenheim bedeuten die positiven sportlichen Ergebnisse der vergangenen Jahre zwangsläufig auch, personellen Fluktuationen ausgesetzt zu sein. Spieler und Trainer des Klubs sind auf dem Transfermarkt sehr gefragt. So war es auch nicht verwunderlich, dass vor der Saison 2019/2020 mit dem Abgang des langjährigen Cheftrainers Julian Nagelsmann und einigen Leistungsträgern ein größerer Kaderumbruch zu bewerkstelligen war. Dies gilt es mit strategischer Weitsicht und dem Blick auf das eigene Selbstverständnis sowie die Klubphilosophie zu kompensieren. Vor der abgelaufenen Saison 2019/2020 bedeutete dies auch den Wechsel auf der für einen Profiklub elementar wichtigen Position des Cheftrainers. Auch dabei blieb sich die TSG treu und sorgte bei ihrer Wahl für ein Wiedersehen: Alfred Schreuder, zuvor schon einmal als Co-Trainer bei der TSG aktiv, kehrte nach seiner überaus erfolgreichen Arbeit beim niederländischen Spitzenklub Ajax Amsterdam als Cheftrainer zur TSG zurück und trat in die Fußstapfen von Julian Nagelsmann. Da Alfred Schreuder die TSG im Juni 2020 jedoch bereits wieder verlassen hat, wurde der Cheftrainerposten zu Beginn der laufenden Saison erneut neu besetzt: das Profi-Team wird künftig von Sebastian Hoeneß trainiert, der mit der U23 Mannschaft des FC Bayern München in der vergangenen Spielzeit mit dem Gewinn der 3. Liga Meisterschaft einen beachtlichen Erfolg erzielte.

Der sportliche Aufstieg in den vergangenen Jahren geht einher mit einer wirtschaftlichen Kontinuität, die Ausweis ist für die maßvolle und weitsichtige Arbeit im Klub. Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH konnte die abgelaufene Spielzeit mit einem operativen Rekord-Ergebnis (Ebitda) in Höhe von T€ 79.890 (VJ: T€ 42.932) abschließen. Abschreibungen für Investitionen in Spielerwerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt T€ -24.446 sorgen für ein im Vergleich zum Vorjahr um T€ 32.030 auf T€ 57.044 gestiegenes Vorsteuerergebnis.

2.3 Umsatzentwicklung

Die Betriebsleistung in der abgelaufenen Berichtszeit liegt mit T€ 229.045 (VJ: T€ 163.742) weiterhin auf einem sehr stabilen Niveau. Die Erlös-Optimierung ist dabei eng mit der dauerhaften Teilnahme am Spielbetrieb der Bundesliga verknüpft. Die mit dem dreizehnten Jahr der Zugehörigkeit zur höchsten deutschen Spielklasse einhergehenden Etablierung der Marke TSG 1899 Hoffenheim ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um den Klub als DEN Bundesligisten für die Metropol-Region Rhein-Neckar mit ihren 2,4 Millionen - überwiegend auch sportinteressierten - Bewohnern zu etablieren. Neben attraktiven Spielgegnern und den damit verbundenen Mehreinnahmen bei Tickets, Werbung und Merchandising, leisten insbesondere auch die realisierbaren Erträge aus der zentralen Vermarktung der medialen Rechte einen signifikanten Deckungsbeitrag. Die zentrale Vergabe der Medienrechte durch die Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL) für die Spielzeiten 2017/18 bis 2020/21 an das Pay-TV um Sky Deutschland und Eurosport/DAZN stellt daher - neben den klassischen Erlöskategorien Werbung/Sponsoring und Ticketing/Hospitality - auch für die TSG 1899 Hoffenheim eine elementare Erlösquelle dar, deren Stellenwert stetig steigt. In der abgelaufenen Spielzeit 2019/20 hat die Gesellschaft Platz 6 (Spielzeit 2018/19: Platz 5) der sogenannten Geldrangliste für die erfolgsabhängige zentral vermarktete Medien-Geldverteilung erreicht und damit insgesamt T€ 71.450 an Medieneinnahmen (In- und Ausland) Erlösen können. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von gut 9 Prozent. Die TSG 1899 Hoffenheim ist im zurückliegenden Jahr in der dritten Hauptrunde des DFB-Pokalwettbewerbs an dem späteren Pokalsieger FC Bayern München gescheitert. Da im Vorjahr nur die zweite Runde im nationalen Pokalwettbewerb erreicht wurde, verbesserten sich hier die Medieneinnahmen um T€ 731. Durch die Nicht-Teilnahme am europäischen Klubwettbewerb konnten die in der Saison 2018/19 erzielten Medieneinnahmen aus dem internationalen Wettbewerb in Höhe von T€ 28.469 nicht wiederholt werden. Es sind lediglich Nachzahlungen aus früheren Teilnahmen an UEFA-Wettbewerben in Höhe von T€ 714 angefallen. In Summe bedeutet dies eine Verminderung der Medieneinnahmen um rund 21 Mio. € im Vergleich zur Vorsaison. Dies zeigt eindrucksvoll, was für ein Wachstumstreiber eine Qualifikation für einen europäischen Klubwettbewerb darstellt und welche wirtschaftlichen Entwicklungspotenziale in einer Teilnahme an diesen UEFA-Wettbewerben liegen.

Beim Marketing/Sponsoring tritt die Gesellschaft als Selbstvermarkterin auf. Rund 97% der werberelevanten Flächen konnten vermarktet und die Partnerstruktur/-pyramide um namhafte Firmen und Sponsoren erweitert werden. Die Erlöse aus Sponsoring sind im Vergleich zum Vorjahr, trotz krisenbedingter Einbußen, leicht gestiegen. Grund hierfür ist neben der Gewinnung des Wertstoffmanagement-Unternehmens „Green Cycle Holding AG“ als Namensgeber der „PreZero-Arena“ vor allem die durch das Erreichen der UEFA Europa League erzielten variablen Erfolgsvergütungen.

Die von der Pandemie am stärksten betroffene Umsatzkategorie sind die spieltagbezogenen Umsätze aus Ticketing und Hospitality. Während die Einnahmen aus den Bundesligapartien bis zum 25. Spieltag auf konstantem Vorjahresniveau waren, bedeutete die Ausrichtung der Spieltage 26. bis 34. ohne Zuschauer einen Umsatzausfall von ca. 3,3 Mio. €. Durch das Erreichen der dritten Hauptrunde des DFB-Pokalwettbewerbes konnten hier vor dem Lockdown zusätzliche Einnahmen von T€ 715 generiert werden. Die im

Vorjahr erzielten Umsätze durch die im Rahmen der Gruppenphase der UEFA Champions League ausgetragenen Partien gegen Manchester City, Olympique Lyon und Shakhtar Donezk (T€ 3.488) sind mangels Qualifikation für den europäischen Wettbewerb entfallen.

Der Zuschauerschnitt in den absolvierten Heimspielen der abgelaufenen Spielzeit lag bei 26.741, das entspricht einem Auslastungsgrad von rund 88 Prozent. Die Saison 2020/21 wird pandemiebedingt komplett ohne Zuschauer geplant. Ein Verkauf von Dauerkarten findet daher nicht statt.

Neben den drei zentralen Erlöskategorien Medien/TV, Ticketing/Hospitality und Werbung/Sponsoring kommen den Erlösen aus der Veräußerung von Spielerwerten bzw. den so genannten Transfererlösen nach wie vor eine zunehmende und für die TSG 1899 Hoffenheim strategische Bedeutung zu. Für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2019/2020 steht ein Rekordergebnis aus Transfertätigkeit in Höhe von T€ 114.184 zu Buche (VJ: T€ 22.307). Die Transfererträge in der abgelaufenen Saison beruhen auf Abgängen von Joelinton (Newcastle), K. Demirbay (Bayer Leverkusen), N. Schulz (Borussia Dortmund), N. Amiri (Bayer Leverkusen), V. Grifo (SC Freiburg), A. Colak (Rijeka), Abgängen von Nachwuchsspielern, Spielerentleihen, variablen Transferbeteiligungen sowie diversen Solidaritätszahlungen.

2.4 Investitionen

Die Investitionen in das Spielervermögen waren vor allem notwendig, um den Kaderumbruch in Folge der abgegangenen Leistungsträger bewerkstelligen zu können. Mit der Verpflichtung von Ihlas Bebou (Hannover 96), Sargis Adamyan (Jahn Regensburg), Robert Skov (FC Kopenhagen), Diadie Samassekou (RB Salzburg), Munas Dabbur (FC Sevilla), Jacob Bruun Larsen (Borussia Dortmund), Franko Kovacevic (Nogometni Klub Rudes) und Domen Gril (NK Bravo) wurde der Kader um namhafte sowie junge hochtalentiertere Spieler erweitert. Zusammen mit variablen Nachzahlungen wurden insgesamt T€ 57.448 in das Spielervermögen investiert. Der Schwerpunkt der Investitionen soll auch weiterhin auf jungen und extrem talentierten Spielern mit einem sowohl sportlich als auch wirtschaftlich sehr hohem Entwicklungspotenzial liegen. Es sollen vermehrt junge Spieler über die U23 Mannschaft der TSG 1899 Hoffenheim an den Bundesligakader herangeführt werden. Mit der dauerhaften Berufung von Nachwuchsspielern wie Dennis Geiger, Melayro Bogarde, Maximilian Beier, Stefan Posch und Ilay Elm Kies in den Lizenzspielerkader ist dieses Konzept bereits verwirklicht worden und Ausdruck der sportlichen Philosophie des Klubs.

2.5 Personal

Die Gesellschaft beschäftigte zum Bilanzstichtag, einschließlich der Lizenzspieler und der U23 Mannschaft, 206 festangestellte Mitarbeiter sowie 85 Aushilfskräfte. Die Personalaufwendungen für das abgelaufene Wirtschaftsjahr liegen bei rund 47 Prozent der Gesamtaufwendungen der Gesellschaft und stellen damit die größte Aufwandskategorie dar.

3. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist nach einer Kapitalerhöhung vom 12. Oktober 2006 in Höhe von T€ 1.500 mit einem Stammkapital von T€ 2.500 ausgestattet. Zudem wurden zur Stärkung des Unternehmenskapitals eine atypisch stille Beteiligung einschließlich Sondereinlagen in Höhe von derzeit T€ 240.142 in die Gesellschaft eingelegt.

Die Gesellschaft hat zum Stichtag 30. Juni 2020 bei einer Bilanzsumme von T€ 264.523 mit einem operativen Ergebnis (Ebitda) in Höhe von T€ 79.890 abgeschlossen. Das Ergebnis vor Steuern lag bei T€ 57.044, das Ergebnis nach Steuern bei T€ 56.149. Das Eigenkapital beträgt T€ 209.544. Die Eigenkapitalquote liegt somit zum Stichtag bei 79 Prozent.

Die wesentlichen Umsatztreiber der Gesellschaft waren insbesondere Medien-/ TV-Rechte (ca. 32 Prozent), Ticketing/Hospitality (ca. 5 Prozent), Werbung/Sponsoring (ca. 10 Prozent) und Transfererlöse (ca. 50 Prozent). Der Umsatzrückgang von 22 Prozent bei den Medieneinnahmen ist, bei Rang 6 in der sogenannten Medienrangliste, zum einen auf die Nicht-Teilnahme am europäischen Klubwettbewerb und zum anderen auf die in Folge der Corona-Pandemie reduzierten DFL Auskehrungen der zentral vermarkteten Medienerlöse zurückzuführen. Zur Sicherung der Liquiditätsflüsse und damit zur Stabilisierung des Lizenzfußball in Phasen höchster Unsicherheit, wurden mit den Rechteinhabern Anpassungen der Vertragsleistungen vereinbart. Trotz pandemiebedingter Ausfälle bei den Sponsoreinnahmen, konnten durch neue Sponsoren und den Ausbau bereits bestehender Sponsoring-Partnerschaften sowie variabler Erfolgsvergütungen durch das Erreichen der UEFA Europa League die entsprechenden Umsätze um sechs Prozent gesteigert werden. Die Spieltageeinnahmen verzeichneten aufgrund der Nicht-Teilnahme am europäischen Klubwettbewerb (VJ T€ 3.488) sowie der pandemiebedingten Austragung der letzten 4 Heimspiele ohne Zuschauer einen Rückgang von 34 Prozent. Da sich die Transfererlöse (T€ 114.184) im Vergleich zum Vorjahr (VJ T€ 22.307) mehr als verfünffacht haben, liegt der Umsatz im Ergebnis mit T€ 227.222 deutlich über dem Vorjahresniveau (VJ T€ 162.575).

Die Finanzlage der Gesellschaft im o. g. Zeitraum war äußerst zufriedenstellend. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Finanzmittel aus der atypisch stillen Beteiligung und den erwirtschafteten Betriebsergebnissen der vergangenen Wirtschaftsjahre sind auch für die laufende Spielzeit keinerlei Liquiditätsengpässe zu erwarten. Die Gesellschaft sieht sich gut aufgestellt um die durch die Corona-Pandemie zu erwartenden erheblichen Umsatzeinbußen in der Saison 2020/2021 durch die getätigten Rücklagen der vergangenen Jahre zu kompensieren.

4. Voraussichtliche Entwicklungen mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

4.1. Chancen- und Risikobericht

4.1.1 Risikomanagement

Der Geschäftsbetrieb der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Um diese frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und konsequent steuern zu können, ist ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem unabdingbar. Daneben gewährleisten die Auswahl, Qualifikation und Leitung eines verantwortlichen Mitarbeiterstabs infolge flacher Hierarchien durch die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Schaffung organisatorischer Mechanismen, die einen unmittelbaren Informationsfluss gewährleisten, die Überwachung systemimmanenter Risikopositionen.

4.1.2 Einzelrisiken und Chance

Die Fußball-Bundesliga ist wie alle Unternehmen aus den Bereichen Sport, Kultur und Unterhaltung auf Grund der seit März 2020 ergriffenen strengen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in ernste wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Die Unberechenbarkeit der Pandemie, die Ungewissheit, wann und ob ein Impfstoff gefunden werden kann, machen eine Zukunftsplanung schwer. Aus der derzeitigen Lage heraus, lassen sich insbesondere folgende Risikobereiche erkennen:

Zuschauer

Der 1. Heimspieltag der aktuellen Spielzeit 2020/2021 gegen den FC Bayern München, wurde unter strikter Einhaltung eines pandemiebedingten Hygienekonzepts für einen Sonderspielbetrieb mit einer Stadionauslastung von ca. 20% erfolgreich durchgeführt. Da jedoch die weitere Entwicklung der Pandemie insbesondere in der anstehenden kalten Jahreszeit nicht seriös vorhergesagt werden kann, wird im weiteren Saisonverlauf ohne Zusauhereinnahmen geplant. Leider reicht eine konsequente Umsetzung des von der DFL

entwickelten Hygienekonzeptes in Hoffenheim allein nicht aus. Die TSG ist davon abhängig, wie stark die Ausbreitung des Coronavirus in den nächsten Monaten in der Gesellschaft im Allgemeinen und am jeweiligen Stadionstandort im Besonderen ist. Die bundesweit einheitliche Erlaubnis für einen Testzeitraum bis zunächst 03.11.2020, bei Veranstaltungen mit mehr als 1.000 Zuschauern, 20 Prozent der Plätze zu besetzen, ist von der sog. Sieben-Tages-Inzidenz abhängig: Ist diese am Austragungsort größer oder gleich 35 pro 100.000 Einwohner, darf eine Austragung nicht mit Zuschauern erfolgen. Wann eine Rückkehr zur „Stadionnormalität“ erfolgen kann, ist derzeit leider nicht absehbar.

Sponsoren

Die Pandemie hat nicht nur schwerwiegende Auswirkungen auf den deutschen Fußball, sie hat sich zu einem gesamtwirtschaftlichen Fiasco entwickelt. Die deutsche Wirtschaft ist im zweiten Quartal 2020 in Rekordtempo eingebrochen. Das Bruttoinlandsprodukt fiel von April bis Juni um über 10% im Vergleich zum Vorquartal, was dem stärksten Wirtschaftseinbruch in der Nachkriegszeit entspricht. Auch wenn sich die deutsche Wirtschaft seit Juni wieder auf einem Erholungskurs befindet und sich die Gesamtprognosen für das Jahr 2020 leicht verbessern, hat sich die Großzahl der deutschen Unternehmen einen Sparkurs verordnet. Dies könnte auch für die TSG insbesondere bei der Aushandlung neuer bzw. der Verlängerung bestehender Sponsorenpartnerschaften sehr herausfordernd werden. Die umfangreichen Investitionen in die Weiterentwicklung der Marke TSG 1899 Hoffenheim sowie die Teilnahmen an den europäischen Klubwettbewerben in der aktuellen und den vergangenen Spielzeiten kann jedoch die Attraktivität des Unternehmens als Werbeträger steigern und dadurch die Neugewinnung potenzieller Werbepartner erleichtern.

Spielerverträge

Die Personalaufwendungen stellen im Schnitt rund 50% der Gesamtaufwendungen dar. Da Lizenzspielerverträge in der Regel für einen Zeitraum von 3-5 Jahren abgeschlossen werden, ist eine kurzfristige Gegenreaktion auf die ausbleibenden Einnahmen in dieser Aufwandskategorie kaum möglich. Einsparungen sind nur möglich, indem auslaufende Verträge nicht verlängert bzw. neue Verträge nicht oder reduziert abgeschlossen werden. Gehaltskürzungen sind bei Bestandsverträgen nicht ohne weiteres möglich und können nur im Rahmen von Konsensvereinbarungen wie bspw. freiwilligen Gehaltsverzicht ausübt werden.

Transfermarkt

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Transfereinnahmen eine überaus wichtige Bedeutung für die Entwicklung der TSG 1899 Hoffenheim haben. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr lagen diese auf Rekordniveau und machten 50% der Gesamtumsätze aus. Da nun weltweit insgesamt weniger finanzielle Möglichkeiten für Fußballclubs zur Verfügung stehen, hat das Coronavirus auch den Transfermarkt im Spitzenfußball erreicht. Infolgedessen verschiebt sich das Verhältnis von Angebot und finanziell gestützter Nachfrage was wiederum zu einer Reduktion der Marktwerte der Spieler führt. Die UEFA hat reagiert und den Landesverbänden die Verschiebung/Verlängerung der Sommertransferperiode empfohlen. Der DFB folgte dem UEFA-Vorschlag und öffnete das Transferfenster am 1. Juli für einen einzelnen Tag als auch vom 15. Juli bis 5. Oktober. Die zweite Phase wurde aufgrund des späteren Endes der abgelaufenen Spielzeit und des späteren Beginns der Pflichtspiele von DFB und DFL in der Saison 2020/21 verlängert. Damit sollen die Clubs, auch international, möglichst lange und flexibel Transfers tätigen können. Es zeigt sich jedoch, dass bis auf einzelne Großtransfers, kaum Bewegung im Transfermarkt ist. Spieler werden entweder überwiegend ablösefrei oder nur auf Leihbasis verpflichtet. Wie lange diese Rezession andauern wird, ist offen.

Medienrechte 2021/22 bis 2023/24

Der Vergabe der durch die DFL zentral vermarkteten Medienrechte an der Fußball-Bundesliga wird eine besondere und stetig steigende Bedeutung für die zukünftige Erlössituation der Gesellschaft beigemessen. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr fielen diese pandemiebedingt um etwa € 2 Mio. geringer aus, machten aber dennoch einen Anteil von rund 32 Prozent an den Gesamterlösen aus. Die im Jahr 2016 vergebenen Medienrechte für die Spielzeiten 2017/18 bis 2020/21 führten zu deutlich gestiegenen Medieneinnahmen bei den Vereinen und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Liga. Die im vorherigen Rechtezyklus realisierten Erlöse (durchschnittlich € 628 Mio.) konnten um rund 99 Prozent auf € 1,2 Milliarden gesteigert werden. Dieser Vertragsabschluss bildete einen Meilenstein zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Liga im Vergleich zu anderen europäischen Top-Profiligen. Trotz extrem herausfordernder Rahmenbedingungen hat die DFL im Rahmen der Vergabe der deutschsprachigen Medienrechte erneut die Milliarden-Marke übersprungen und damit an das hohe Erlösniveau der vergangenen Jahre angeknüpft. Für die Spielzeiten 2021/22 bis 2024/25 können die Clubs mit Einnahmen in Höhe von durchschnittlich € 1,1 Milliarden rechnen. Diese Medienrechteauktion der DFL bedeutet eine Absicherung überlebensnotwendiger Einnahmen für die Fußball-Bundesligisten bis 2025, insbesondere in dieser von hoher wirtschaftlicher Unsicherheit geprägten Pandemiezeit. Dennoch ist auch hier zu beachten, dass Voraussetzung für die Auszahlung der Medienerlöse die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes ist. Sollte es, wie zwischen Mitte März und Mitte Mai 2020, erneut zu coronabedingten Aussetzungen/ Absagen kommen, werden die Medienerlöse voraussichtlich verzögert bzw. anteilig nicht ausbezahlt. Insbesondere für mittelständisch geprägte Klubs mit limitierenden Vermarktungsfaktoren ist und bleibt diese Erlöskategorie elementar, um der gestiegenen Wettbewerbsintensität im professionellen Berufsfußball Rechnung tragen zu können. Ein Abschluss über die Verwertung der Medienrechte im Ausland ist bisher noch nicht erfolgt. Hier wird mit deutlichen Einbußen im Vergleich zu den Vorperioden geplant. Wesentlichen Einfluss auf die Höhe der von der Gesellschaft möglicherweise erreichbaren Medienerlöse hat der für jede Rechteperiode neu vom DFL-Präsidium festzulegende Verteilungsschlüssel. Dieser soll bis Dezember 2020 vom Präsidium erarbeitet und mitgeteilt werden.

Durch die sehr guten sportlichen Endplatzierungen in den Spielzeiten 2016/17, 2017/18 und 2019/20 und der damit verbundenen dreimaligen Qualifikation für einen UEFA-Klubwettbewerb, kann die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH auch beachtliche Medienerlöse aus der internationalen Vermarktung realisieren.

Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH sieht sich jedoch auf Grund des Rekordjahres 2019/2020 und der vorhandenen Rücklagen in der Lage, diese in ihrer Laufzeit und Ausprägung nicht abschätzbare Sondersituation, zu überstehen. Das ökonomische Haushalten in der Vergangenheit und ein vorgegebener weitsichtiger Sparkurs für die Zukunft lassen keine liquiden Engpässe erwarten.

4.1.3 Gesamtaussage zur Risikosituation

Bedeutsame Vorgänge nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben. Risiken, die die Unternehmensfortführung gefährden, sind nicht zu erkennen. Liquiditätseingänge sind nicht zu befürchten.

4.2. Prognosebericht

Das der Gesellschaft zur Verfügung stehende Kapital wurde und wird insbesondere in den Auf- und Ausbau von Unternehmensstrukturen sowie in die Lizenzspieler- und Akademie-Mannschaften der Gesellschaft investiert, um die unternehmerische sowie sportliche Professionalisierung weiter voranzutreiben und zu optimieren. Dies ist die Voraussetzung für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung mit dem Zweck, sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg gleichermaßen zu erzielen. Der sportliche Erfolg steht im Zusammenhang mit der Entwicklung des Markenwertes und den potenziellen Erlösströmen.

Nachdem Alfred Schreuder die TSG 1899 Hoffenheim Anfang Juni 2020 verlassen hatte und das bestehende Trainerteam um Mathias Kaltenbach, Michael Rechner und Timo Gross vorübergehend um den Fußballlehrer Marcel Rapp sowie den ehemaligen TSG-Profi Kai

Herdling aus der klubeigenen Akademie erweitert wurde, erfolgte Ende Juli 2020 die Neubesetzung des Cheftrainer-Posten. Das Profiteam wird künftig von Sebastian Hoeneß trainiert werden. Hoeneß arbeitete zuletzt für die U23 des FC Bayern München, mit der er als Neuling in der 3. Liga sensationell den Meistertitel feiern konnte. Dabei hat er einen offensiven Ansatz gewählt, der nicht nur attraktiv, sondern auch außerordentlich erfolgreich war. Sebastian Hoeneß Vorstellungen vom erfolgreichen Fußball decken sich mit der Klubphilosophie eines schnellen, offensiven und aktiven Spieles nach vorne mit verschiedenen Ballbesitzformen und einem sehr guten Umschaltverhalten. Das Trainerteam wird komplettiert durch die Co-Trainer David Krecidlo, Matthias Kaltenbach und Timo Groß, den Torwarttrainer Michael Rechner und die Athletik-/Präventivtrainer Chris Weigl, Ottmar Rösch sowie Christian Neitzert. Das Team soll auch in Zukunft die Mannschaft und den Klub mit einer geschlossenen, offensiven und leidenschaftlichen Ausrichtung weiterentwickeln und insbesondere junge Talente an den Profifußball heranführen.

Das strategische Ziel der TSG 1899 Hoffenheim bleibt es, das Unternehmen nachhaltig in der höchsten deutschen Spielklasse zu etablieren und weiterzuentwickeln, darüber hinaus sollen die Geschäftsprozesse optimiert sowie der Unternehmenswert mit den damit einhergehenden Erlöspotenzialen gesteigert werden. Ferner wird angestrebt, positive Transferergebnisse zu erwirtschaften. Die jüngsten sportlichen Erfolge führen zu einer Stabilisierung des Klubs auf einem hohen Niveau und zu einer äußerst positiven Entwicklung der Gesamtumsätze der Gesellschaft.

Im nun dreizehnten Jahr der Zugehörigkeit zur höchsten deutschen Spielklasse – der Bundesliga – bedeutet dies vor allem auch die Balance zwischen den Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft herzustellen, um sich nachhaltig zu etablieren. Die Gesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, die durch den europäischen Fußballverband UEFA - zunächst für die europäischen Klubwettbewerbe – festgelegten Regelungen zum sogenannten „Financial Fairplay“ einzuhalten. Diese Regelungen zielen darauf ab, die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit der Klubs zu verbessern und damit ihre Transparenz und Glaubwürdigkeit zu erhöhen. Gleichzeitig möchte man für mehr finanzielle Disziplin und vor allem Rationalität des Klubfußballs sorgen, indem die Klubs dazu gebracht werden, im Rahmen ihrer eigenen Einnahmen zu wirtschaften. Verantwortungsvolle Ausgaben für den Nutzen des Fußballs – wie bspw. in die Nachwuchsförderung – sollen hierbei explizit ausgenommen bzw. gefördert werden. Die erste für die Betrachtungen des „Financial Fairplay“ relevante Zeit war die Saison 2011/12. Die Ergebnisse der kommenden Jahresabschlüsse fließen dann in die Monitoring-Kriterien der UEFA und die Bewertung der Lizenznehmer, im Hinblick auf eine Teilnahme an den europäischen Klubwettbewerben von der Spielzeit 2013/14 an ein. Eine Adaption der Regelungen auf das nationale Lizenzierungsverfahren der DFL wird diskutiert, ist derzeit jedoch noch nicht vorgesehen.

Zielsetzung für die abgelaufene Bundesliga-Runde war es, eine „sorgenfreie“ Saison zu spielen, und in der Abschlusstabelle einen einstelligen Tabellenplatz zu erreichen. Dieses Ziel wurde mit dem sechsten Tabellenplatz und der damit verbundenen direkten Qualifikation für die Gruppenphase der UEFA Europa League 2020/21 sogar übertroffen. Für die laufende Saison wird mit dem neuen Cheftrainer erneut die Zielsetzung verfolgt, mit einem talentierten und entwicklungsfähigen Kader, eine Saison ohne Abstiegsangst zu absolvieren, und am Ende in der Tabelle auf einem Platz zwischen 7 und 9 zu landen. Daneben beabsichtigt man, einen positiven Eindruck in der Gruppenphase der UEFA Europa League zu hinterlassen. Dies ist mit Blick auf die Stadiongröße, die Umsatzzahlen, das Personalkostenbudget sowie das Einzugsgebiet mit seiner dezentralisierten, ländlichen Struktur realistisch.

Mit einem Marktwert in Höhe von annähernd 215 Millionen Euro (www.transfermarkt.de) nimmt die Mannschaft, im Vergleich zu den Mitbewerbern, Platz 7 ein. Mit einem Durchschnittsalter von 25,7 Jahren stellt die TSG 1899 Hoffenheim einen der jüngeren Lizenzspielerkader in der Bundesliga. Diese Kennzahl spiegelt auch die vorrangige Unternehmensstrategie der stetigen Weiterentwicklung junger Talente wider.

Durch die sportlich äußerst positiv verlaufenen Spielzeiten 2016/17 und 2017/18 und die damit einhergehenden Qualifikationen für die UEFA-Klubwettbewerbe, konnte das Zuschauerinteresse merklich gesteigert werden. Das schlug sich in einem höheren Dauerkarten-Verkauf in der Saison 2018/19 und 2019/20 nieder. Für die laufende Saison 2020/21 wird entsprechend der Vorgaben der DFL pandemiebedingt ganz ohne Zuschauer geplant. Das bedeutet Erlöseinbußen von etwa 15-16 Mio. Euro im inländischen Wettbewerb und etwa 2 Mio. Euro im europäischen Wettbewerb.

Insgesamt hat sich die TSG 1899 Hoffenheim in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe im Lizenzfußball und damit als wichtiger gesellschaftlicher und ökonomischer Faktor für die Stadt Sinsheim sowie die Metropolregion Rhein-Neckar entwickelt. Mit der durch den Lizenzfußball am Standort in Sinsheim generierten Nettosteuerwertschöpfung, der Schaffung von direkten und indirekten Arbeitsplätzen sowie dem hieraus induzierten Konsum, leistet der Klub einen direkten nachhaltigen volkswirtschaftlichen Beitrag. Hinzu kommen zahlreiche soziale und gesellschaftliche Wechselwirkungen, die sich positiv auf die regionale Identität auswirken. Durch ihr gesellschaftspolitisch starkes Engagement weit über die Region hinaus, schafft es die TSG 1899 Hoffenheim zudem, Respekt und Anerkennung auch außerhalb des Feldes zu gewinnen. Gerade die Themen Bildung, Integration, Klima und Nachhaltigkeit werden durch den Klub und viele seiner Partner in politisch zunehmend unruhigen Zeiten klar besetzt. Die TSG 1899 Hoffenheim zeigt Haltung und schafft damit auch für viele Fans, Sportler und Unternehmen eine Identifikation, die auf die Werte des Klubs und der Gesellschaft gleichermaßen einzahlen. Diese gesellschaftspolitische Verantwortung wird die Gesellschaft weiter ausbauen und damit einen Mehrwert schaffen. Dies hat sie auch erneut in den aktuellen Corona-Krise bewiesen. Im März wurde der sog. Corona-Hilfsfonds aufgelegt, um durch die Pandemie in Notlage geratene Clubs aus der Metropolregion Rhein-Neckar zu unterstützen. Um diese Hilfe effektiv und umfassend leisten zu können, wurde der Verein „TSG hilft“ gegründet. Der Hilfsfonds speist sich aus den Gehaltsverzichten der Bundesliga-Profis der TSG 1899 Hoffenheim, dem Trainer- und Betreuersteam sowie dem Management des Klubs. Daneben gingen Spenden von Partnern, Kunden, Fans, den Spielerinnen der TSG, der U-Mannschaften sowie Einzelpersonen, darunter auch TSG-Gesellschafter Dietmar Hopp, entweder durch direkte Überweisung auf das Konto von „TSG hilft e.V.“ oder durch den Verzicht der Rückerstattung Ihrer bereits bezahlten Tickets ein.

Wie geplant, hat die Gesellschaft das abgelaufene Wirtschaftsjahr wieder mit einem positiven Ergebnis beendet und konnte trotz Corona eine Zunahme in einigen Erlöskategorien verzeichnen.

Für die Spielzeit 2020/21 rechnet die Gesellschaft krisenbedingt mit einem negativen Ergebnis, welches jedoch durch die hohen Eigenkapitalreserven ausgeglichen werden kann.

Die Förderung und Entwicklung von Nachwuchs-Talenten ist eine der wesentlichen Zukunftsaufgaben. Die „achtzehn99 AKADEMIE“ stellt gemeinsam mit dem Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) die nächste Entwicklungsstufe einer bereits über viele Jahre durch den Verein „Anpfiff ins Leben“ etablierten strukturierten, ganzheitlichen und qualifizierten Ausbildung in der Jugendarbeit dar. Neben der sportlichen Förderung wird hierbei u.a. auch großen Wert auf die schulische Ausbildung sowie die Entwicklung der sozialen Kompetenz im Rahmen einer generellen positiven Persönlichkeitsentwicklung gelegt, um die Jugendlichen auch systematisch zu Spitzenleistungen bei der Verfolgung ihrer individuellen Ausbildungsziele zu motivieren. Mit der nun zehnjährigen Zugehörigkeit der U23-Mannschaft zur Regionalliga Süd kann die sportliche Lücke zwischen der Lizenzspielermannschaft und der U23-Mannschaft verringert werden und den Nachwuchsspielern eine neue sportliche Perspektive geboten werden. Zahlreiche Spieler wie etwa Dennis Geiger, Melayro Bogarde, Maximilian Beier, Stefan Posch und Ilay Elmies sind die jüngsten Beispiele dieses TSG-Weges. Sie haben bereits den Sprung in den Kader der Bundesligamannschaft geschafft. Die weiterhin konsequente Arbeit des NLZ und der „achtzehn99 AKADEMIE“ wird dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft der Gesellschaft sein. Der Gewinn der Deutschen Meisterschaft der U19 Junioren in der

Saison 2013/14, die Vizemeisterschaft in den Spielzeiten 2014/15 und 2015/16, sowie der Einzug in das Viertelfinale der UEFA Youth League 2018/2019, sind eindrucksvolle Belege für die Qualität der Nachwuchsförderung des Klubs. Die „achtzehn99 AKADEMIE“ ist das Rückgrat des Klubs. Eine Untersuchung im Jahr 2018 analysierte den Werdegang von den ab der U17 bei der TSG 1899 Hoffenheim ausgebildeten Spielern. Das Ergebnis zeigt, dass jeder fünfte Akademie-Spieler den Sprung in eine der ersten drei deutschen Ligen oder in eine ausländische erste Liga und damit in den Profi-Fußball geschafft hat.

Das neue in der Saison 2018/2019 entwickelte Leitmotiv der TSG 1899 Hoffenheim „TSG ist Bewegung“ ist das Bekenntnis, neben dem Hochleistungssport ebenso die vom Klub kultivierte Innovationsbereitschaft wie auch die Verpflichtung zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung als Teil der unternehmensstrategischen Entwicklung zu etablieren. Diese weit über eine CSR-Initiative hinausgehende Initiative ist mit vielfältigen Projekten und Engagements verknüpft. Die TSG 1899 Hoffenheim will sich für eine erfolgreiche, sichere und nachhaltige Zukunft aufstellen, indem sie sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg in einer Symbiose mit den Interessen der Gesellschaft denkt. Die Zukunftsstrategie wird in fünf zentrale Handlungsfelder gegliedert: Innovationen, Mitarbeiter und Spieler, Jugend und Fans, Ökologie, Afrika. Die TSG 1899 Hoffenheim hat sich in den vergangenen Jahren konsequent zum Innovationsführer im deutschen Fußball entwickelt. Über Produktentwicklungen, die aus der physischen und mentalen Leistungsdiagnostik, Leistungsentwicklung und Leistungssteuerung abgeleitet werden (People Analytics), werden Unternehmen und andere Interessenten, auch außerhalb der Fußballbranche, angesprochen. Die neu gegründete gemeinnützige Gesellschaft Research Lab gGmbH hat u.a. hier ihren Forschungsgegenstand.

Im Handlungsfeld „Mitarbeiter und Spieler“ verfolgt der Verein das Ziel, jeden Spieler sportlich sowie jede/n Mitarbeiter* in über Angebote zur Kompetenzvermittlung sowie Aus- und Weiterbildung beruflich voranzubringen. Die TSG 1899 Hoffenheim schafft über eine faire, offene Arbeitsatmosphäre ein leistungsförderndes Umfeld und übernimmt als Arbeitgeber für die Belegschaft eine Verantwortung.

Im Handlungsfeld „Jugend und Fans“ bekennt sich die TSG 1899 Hoffenheim zur Region. Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist tief in der TSG 1899 Hoffenheim verwurzelt. In der erweiterten Rhein-Neckar-Metropolregion pflegt der Klub gezielte Kontakte zu vielen Organisationen und Gruppen, zum Teil in Kooperation mit hier ebenfalls engagierten Partnern. Das Ziel ist es, dabei auch junge, sozial benachteiligte oder körperliche beeinträchtigte Menschen mit einzubeziehen.

Im Rahmen des Handlungsfelds „Ökologie“ bekennt sich die TSG 1899 Hoffenheim zur Umwelt- und Ressourcenschonung und engagiert sich intensiv auf diesem Gebiet. Als einer der ersten Fußball-Bundesligisten stellt die TSG 1899 Hoffenheim alle ihre Aktivitäten unter eine Klimaneutralität. Seit Beginn der Saison 2019/20 handelt der Klub konsequent klimaneutral und kompensiert alle nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen mit einem WWF GoldStandard Projekt (Kikonda Forest/Uganda). Auch die Anreisen der gegnerischen Mannschaften sowie der Schiedsrichter-Gespanne bei Heimspielen der TSG werden klimaneutral gestellt. Neben der Notwendigkeit, den eigenen CO₂-Ausstoß zu verringern und den CO₂-Fußabdruck auszugleichen, sollen auch die Öffentlichkeit und die Fans für das sehr wichtige Thema des Klimaschutzes sensibilisiert werden. Zuschauer der TSG 1899 Hoffenheim haben seit Oktober 2019 die Möglichkeit, sich schon beim Kauf einer Eintrittskarte aktiv für den Klimaschutz zu engagieren: In seinem Online-Ticketshop bietet der Fußball-Bundesligist das „Klima-Ticket“ zum Kauf an. In Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Klimaschutzorganisation „myclimate Deutschland“ können Käufer das Projekt „Kleinbauern in Uganda forsten Wälder auf“ unterstützen, indem sie pro Ticket eine jeweils unbestimmte Anzahl Baumsetzlinge zusätzlich buchen können. Darüber hinaus ist die TSG 1899 Hoffenheim der erste und bislang einzige Sportklub in der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ins Leben gerufenen „Allianz für Entwicklung und Klima“. Schon vor Jahren wurden die von der TSG 1899 Hoffenheim genutzten Gebäude inklusive des Stadions mit modernster Umweltschutz-Technik ausgestattet und mit der strategischen Partnerschaft mit PreZero seit Januar 2019 ist auch ein Wertstoffmanagement-Spezialist mit an Bord.

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich die TSG 1899 Hoffenheim unter dem Motto „Think global, act local“ im südlichen Afrika. Daraus resultierte das Handlungsfeld „Afrika“. Bewegung, Innovation sowie soziale und ökologische Verantwortung haben gerade hier eine große Wirkung. Zusammen mit der gemeinnützigen Organisation „Global United FC“ wurde in Namibia eine Initiative ins Leben gerufen, über die rund eine Viertelmillion Jugendliche mit den Themen Bildung, Ernährung und Klimaschutz vertraut gemacht sowie Lehrerinnen und Lehrer fortgebildet werden. Über Projekte in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie den Aufbau einer eigenen Textilarke intensiviert der Klub sein dortiges Engagement und ist damit zum Ausgangspunkt der Internationalisierungsaktivitäten der TSG 1899 Hoffenheim geworden.

Frank Briel und Dr. Peter Görlich teilen sich seit Oktober 2016 die Verantwortung der Leitung bei der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH. Mit Wirkung zum 01. Juli 2020 wurde zudem Denni Strich als weiterer Geschäftsführer bestellt. In der Verantwortung von Frank Briel liegen Finanzen, Organisation, Personal und IT. Dr. Peter Görlich leitet die Geschäftsfelder Innovation und Internationalisierung. Denni Strich zeichnet für die Bereiche Marketing/Digital Performance, Sales sowie Medien/Kommunikation verantwortlich. Das Ressort Sport wird von den Geschäftsführern Frank Briel und Dr. Peter Görlich gemeinschaftlich gesteuert.

Nicht zuletzt aufgrund der beschriebenen Gesamtstrategie und der in diesem Zusammenhang jüngst getätigten Investitionen in Strukturen, sieht sich die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH für die künftigen Herausforderungen im Bundesligafußball gut aufgestellt. Mit der Neuorganisation der Gesellschaft und der Rückkehr zur ursprünglichen strategischen Ausrichtung wurde der Philosophie – mit leidenschaftlichen und offensiven Fußball die Fans und die Region zu begeistern und damit die Markenbildung voranzutreiben – Rechnung getragen.

Zuzenhausen, 12. Oktober 2020

Frank Briel

Bilanz

Aktiva

	30.6.2020	30.6.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	79.728.330,57	52.744.860,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	75.356.340,00	48.916.426,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	75.356.340,00	48.916.426,00
II. Sachanlagen	4.121.990,57	3.578.434,00

	30.6.2020 EUR	30.6.2019 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	556.675,00	608.876,00
2. technische Anlagen und Maschinen	1.241.091,00	1.527.321,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.273.252,00	1.419.817,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.050.972,57	22.420,00
III. Finanzanlagen	250.000,00	250.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00	250.000,00
B. Umlaufvermögen	165.428.794,92	134.152.310,40
I. Vorräte	583.304,36	409.375,16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	90.321.411,63	73.455.308,41
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.036.488,26	11.312.608,62
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	338.319,82	224.214,63
3. sonstige Vermögensgegenstände	60.946.603,55	61.918.485,16
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	74.524.078,93	60.287.626,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.365.375,16	18.671.717,19
Summe Aktiva	264.522.500,65	205.568.887,59
Passiva		
	30.6.2020 EUR	30.6.2019 EUR
A. Eigenkapital	-1.400.224,27	-1.978.734,77
I. Gezeichnetes Kapital / Kapitalkonto / Kapitalanteile	2.500.000,00	2.500.000,00
1. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
II. Verlustvortrag	4.478.734,77	4.667.842,05
III. Jahresüberschuss	578.510,50	189.107,28
B. Einlagen stiller Gesellschafter	210.944.281,27	155.374.393,49
C. Rückstellungen	12.101.824,74	13.158.154,16
1. Steuerrückstellungen	8.238.285,00	8.110.087,00
2. sonstige Rückstellungen	3.863.539,74	5.048.067,16
D. Verbindlichkeiten	42.112.190,37	30.511.217,19
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.122.860,83	10.399.498,11
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	216.379,51	677.205,99
3. sonstige Verbindlichkeiten	21.772.950,03	19.434.513,09
davon aus Steuern	3.180.194,18	9.964.672,71
E. Rechnungsabgrenzungsposten	764.428,54	8.503.857,52
Summe Passiva	264.522.500,65	205.568.887,59

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.7.2019 - 30.6.2020 EUR	1.7.2018 - 30.6.2019 EUR
1. Umsatzerlöse aus Zweckbetrieben und anderen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben	227.221.841,00	162.574.934,00
2. sonstige betriebliche Erträge	1.822.854,00	1.167.057,00
3. Materialaufwand	2.118.310,00	2.970.321,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.118.310,00	2.970.321,00
4. Personalaufwand	82.079.667,00	75.657.788,00
a) Löhne und Gehälter	77.709.071,00	72.515.794,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.370.596,00	3.141.994,00
5. Abschreibungen	24.445.553,00	19.472.701,00
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.445.553,00	19.472.701,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	64.956.687,00	42.181.586,00
7. Finanz- und Beteiligungsergebnis	1.599.217,00	1.554.646,00
a) sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.049.583,00	2.400.125,00
b) Aufwendungen aus Verlustübernahmen (Mutter)	443.091,00	378.195,00
übernommene Verluste aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags (Organschaft)	443.091,00	378.195,00
c) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.275,00	467.284,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	525.506,00	3.010.087,00
9. sonstige Steuern	369.791,00	3.650.000,00
a) übrige sonstige Steuern	369.791,00	3.650.000,00
10. Verlust- bzw. Gewinnabführung (Tochter)	-55.569.888,00	-18.165.047,00
a) Gewinnabführung aufgrund einer atypisch stillen Beteiligung	55.569.888,00	18.165.047,00
Jahresüberschuss	578.510,00	189.107,00

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim, ist im Registergericht Mannheim unter der HRB 341 926 eingetragen und weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020 wurde auf Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear abgeschrieben. Als Nutzungsdauer werden die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Software und Markenrechten sowie die Grundlaufzeit der Spielerarbeitsverträge angenommen. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände wurden aktiviert; selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände bestehen keine.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wurde, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert. Die Gesellschaft hat die lineare Abschreibungsmethode verwendet.

Das **Finanzanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nennwert bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden im notwendigen Umfang gebildet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mittel** wurden mit den Nominalbeträgen bzw. Anschaffungskosten angesetzt.

Aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zur periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen gebildet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Ermittlung **latenter Steuern** erfolgt aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen. Sie werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei sind auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 300 bis 307 HGB beruhen, zu berücksichtigen; derartige Differenzen bestehen nicht.

Die Gesellschaft erfasst Transfererträge steuerlich abweichend von der handelsrechtlichen Erfassung bereits vor der Transferperiode, also noch im alten Geschäftsjahr, wenn die vertraglichen Vereinbarungen aus dem alten Jahr datieren. Im Geschäftsjahr 2019/20 gab es keine derartigen Sachverhalte und damit auch keine aktiven latenten Steuern.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** nach § 268 Abs. 2 HGB im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020 ist im Anlagenspiegel dargestellt; er ist diesem Anhang angeschlossen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

TSG 1899 Hoffenheim Akademie GmbH, Zuzenhausen	100 %
Ergebnisabführungsvertrag mit der Mutter achtzehn99 Reha GmbH, Zuzenhausen	80 %
Jahresüberschuss 2019/2020:	€ 19
TSG Research Lab gGmbH	100 %

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von insgesamt € 29.036 bestehen im Wesentlichen aus der Veräußerung von Spielerwerten (€ 25.328) und Sponsorenforderungen.

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit < 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
	€	€	€	€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.036.488	28.381.988	654.500	0
2. Forderung gegenüber verbundenen Unternehmen	338.320	338.320	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	60.946.604	911.604	60.035.000	0
	90.321.412	29.631.912	60.689.500	0

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind **Forderungen gegenüber Gesellschaftern** in Höhe von € 307 enthalten.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Signing Fees und Sonderzahlungen für verlängerte Spielerverträge (€ 11.890) und Spielervermittlerhonorare (€ 6.421), die über die Vertragslaufzeiten ergebniswirksam aufgelöst werden sowie einen gewährten Baukostenzuschuss (€ 331) für die Realisierung einer Energiezentrale zur Versorgung der PreZero Arena.

Bei den **Steuerrückstellungen** handelt es sich um Gewerbesteuer der für die Jahre 2015 bis 2020 (€ 4.225) sowie Lohnsteuer aus Außenprüfungen und deren Folgewirkung für die Jahre 2014 bis 2020 (€ 4.013).

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (€ 1.256), Berufsgenossenschaftsbeiträge (€ 1.376), Prämien (€ 280), Nachzahlungszinsen auf Steuern (€ 360) und Urlaubsrückstellungen (€ 422).

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

Gesamt-	davon Restlaufzeit	davon
---------	--------------------	-------

	Gesamt € betrag	< 1 Jahr € < 1 Jahr	davon Restschulden € 1-5 Jahre	> 5 Jahre € > 5 Jahre	gesichert € gesichert
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.122.864	18.117.864	2.005.000	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	216.380	216.380	0	0	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	21.772.950	15.812.950	5.960.000	0	0
	42.112.190	34.147.190	7.965.000	0	0

In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind Transferverbindlichkeiten aus der Anschaffung von Spielerwerten in Höhe von T€ 15.171 enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** in Höhe von T€ 79 enthalten.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren vor Allem aus Medienrechten (T€ 73.393), Transfers (T€ 114.184), Sponsoring (T€ 22.431), Spielbetrieb (T€ 12.288) und Handel (T€ 2.237).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (T€ 1.823) beinhalten im Wesentlichen Sachbezüge der Arbeitnehmer, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie aus dem Betrieb der Photovoltaikanlage an der PreZero Arena und dem Geschäftsstellenzentrum.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis wird in Höhe von T€ 525 durch Steuern vom Einkommen und Ertrag belastet.

Sonstiges

Das am 11. Juli 2014 ausgegebene Darlehen über € 60 Mio. wurde zum 30.08.2019 von der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG aufgekündigt und neu an die Drug Delivery Systems Beteiligungs GmbH ausbezahlt. Das Darlehen hat eine Grundlaufzeit von 8 Jahren und wird variabel verzinst.

VI. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Abschlussstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverhältnissen in Höhe von T€ 6.154. Sämtliche Verpflichtungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB wurden 208 Angestellte sowie 87 Aushilfen beschäftigt.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019/20 berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich wie folgt:

- Abschlussprüfungsleistungen: T€ 37,6

Geschäftsführung

Zu alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführern der Gesellschaft sind bestellt:

Herr Frank Briel (Kaufmann) - Speyer
Herr Dr. Peter Görlich (Kaufmann) - Zuzenhausen
Herr Denni Marco Strich (Kaufmann) - Egelsbach seit 16.07.2020

Gem. § 286 Abs. 4 HGB unterbleiben Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss der Muttergesellschaft in Höhe von T€ 579 mit dem bestehenden Verlustvortrag zu verrechnen.

Zuzenhausen, den 9. Oktober 2020

Frank Briel

	43.647 €		historische Anschaffungskosten		44.012 €
	€	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.942.573 €	- €	142.710 €	140.691 €	3.944.592 €
2. Spielerwerte	99.791.574 €	- €	57.447.948 €	25.830.000 €	131.409.522 €
3. geleistete Anzahlungen	4.500 €	- 4.500 €	- €	- €	- €
	103.738.647 €	- 4.500 €	57.590.658 €	25.970.691 €	135.354.115 €
II. Sachanlagen					

historische Anschaffungskosten

	43.647 €		Zugänge	Abgänge	44.012 €
	€	Umbuchungen	€	€	€
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.035.930 €	- €	- €	11.306 €	1.024.624 €
2. technische Anlagen und Maschinen	6.310.165 €	- €	31.547 €	364.764 €	5.976.948 €
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.749.946 €	- €	558.475 €	446.563 €	5.861.858 €
4. geleistete Anzahlungen	22.420 €	4.500 €	1.024.053 €	- €	1.050.973 €
	13.118.461 €	4.500 €	1.614.075 €	822.633 €	13.914.402 €
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000 €	- €	- €	- €	250.000 €
	117.107.108 €	- €	59.204.733 €	26.793.324 €	149.518.517 €

Abschreibungen

	43.647 €		Zugänge	Abgänge	44.012 €
	€		€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.072.457 €		249.391 €	140.691 €	2.181.157 €
2. Spielerwerte	52.749.764 €		23.125.879 €	18.059.026 €	57.816.617 €
3. geleistete Anzahlungen	- €		- €	- €	- €
	54.822.221 €		23.375.270 €	18.199.717 €	59.997.775 €
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	427.054 €		47.927 €	7.032 €	467.949 €
2. technische Anlagen und Maschinen	4.782.844 €		317.777 €	364.764 €	4.735.857 €
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.330.129 €		704.579 €	446.102 €	4.588.606 €
4. geleistete Anzahlungen	- €		- €	- €	- €
	9.540.027 €		1.070.283 €	817.898 €	9.792.412 €
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	- €		- €	- €	- €
	64.362.248 €		24.445.553 €	19.017.615 €	69.790.186 €

Buchwert	Buchwert
44.012 €	43.646 €
€	€

I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.763.435 €	1.870.116 €	
2. Spielerwerte			73.592.905 €	47.041.810 €	
3. geleistete Anzahlungen			- €	4.500 €	
			75.356.340 €	48.916.426 €	
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken			556.675 €	608.876 €	
2. technische Anlagen und Maschinen			1.241.091 €	1.527.321 €	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.273.252 €	1.419.817 €	
4. geleistete Anzahlungen			1.050.973 €	22.420 €	
			4.121.991 €	3.578.434 €	
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen			250.000 €	250.000 €	
			79.728.331 €	52.744.860 €	

Berichtsprüfung**Überschrift**

An die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim - Hoffenheim

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim - Hoffenheim, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim - Hoffenheim, für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Heddesheim, den 16. Oktober 2020

Jens Lehmann, Wirtschaftsprüfer
